

Glockeneinhebung Graupa 26.8.2021 - 9.00 Uhr

Liebe Gemeinde,
Liebe Glockenstuhlzimmerer und Glockentechniker
Liebe Gäste

Am 7. Oktober 2020 haben wir hier gestanden und zugehört, wie die Glocken der Graupaer Kirche von Turm herabgeholt wurden. Früher geschah so etwas mit Flaschenzug und viel vereiniger Muskelkraft. Heute steht der Kranfahrer mit der Fernbedienung da und hat eine Art Joystick wie bei manchem Computerspiel vor sich. Muskelkraft ist also nicht so sehr gebraucht aber Überlegung und Umsicht sind umso mehr von Nöten. Das Glocken von Kirchtürmen herabkommen und auf eine Reise gehen das war in der Vergangenheit zumeist mit der traurigen Tatsache verbunden, dass die Glocken eingeschmolzen worden, um ihre Bronze für die Rüstungsindustrie zu verwenden.

Im 1. Weltkrieg wurden von den 3.835 Glocken, die sich in den 1.924 Kirchen und Kapellen der ev.-luth. Landeskirche befanden 1.810 Glocken eingeschmolzen. Das heißt Sachsen verlor 48,8 % seiner Glocken aus evangelischen Kirchen. Graupa hatte Glück und konnte seine gerade erst einmal 5 Jahre alten Glocken behalten, während Liebenthal zwei seiner drei Glocken abgeben mußte.

Im zweiten Weltkrieg hatte es dann auch Graupa getroffen. Im Februar 1942 wurden zwei der drei Graupaer Glocken per Beschlagnahme abgeliefert. Über eine Verabschiedungsfeier habe ich im Archiv der Kirchengemeinde nichts gefunden. Nur 94 Geläute evangelischer Kirchen in Sachsen haben den Ersten und den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden.

Nach dem 2. Weltkrieg dauerte es insgesamt neun Jahre, bis die Graupaer Kirche wieder ein vollständiges neues Geläut – jetzt aus Stahlglocken bestehend - begrüßen konnte. Am 9. Dezember 1956 wurde das neue Geläut geweiht und tat seinen Dienst bis zum 7. Oktober letzten Jahre.

Der Abschied bei uns im Jahr 2020 dauerte nicht neun bzw. zwölf Jahre sondern genau 323 Tage. Wir wußten bei dieser Verabschiedung der Glocken, dass unsere Glocken aller Voraussicht nach wiederkommen.

Heute sind sie wieder da und werden aufgezogen zusammen mit dem Material des neuen Glockenstuhl. Der völlig schadhafte Glockenstuhl war einer der wesentlichen Gründe, dass das gesamte Geläut ausgebaut werden mußte. Es wird also in den nächsten vierzehn Tagen der Glockenstuhl aufgebaut durch die Firma Sebastian & Andreas Müller aus Thalheim, die diesen Glockenstuhl aus über viele Jahre abgelagerten Eichenkernholz aus europäischer Stieleiche hergestellt haben in zimmerermäßig abgebundenen Glockenstuhlkonstruktion in reiner Holzbauweise.

Dann werden die Glocken mit neuen Klöppeln und der gesamten Läuetechnik durch die Firma Heidenauer Glockenläute- und Elektroanlagen GmbH unter der Leitung von Herrn Andreas Thumsch eingebaut und die Glocken abgestimmt und fachlich abgenommen. Anschließend muss noch die Turmuhr wieder in Betrieb gesetzt und das Hammerwerk mit der neuen Glockensituation verbunden werden. Das führt die Firma Uhrentechnik Tobias Vogler & Jörg Hippe aus Dresden aus.

Der Abschluss der Bauarbeiten und zugleich die Wiederinbetriebnahme des Geläuts erfolgt am Kirchweihsonntag, den 17. Oktober um 10.00 Uhr im Gottesdienst. Am Nachmittag und Abend zuvor soll es ein kleines Kirchweihfest rings um die Kirche geben. Wir haben also noch genau 52 Tage, in denen wir uns auf dieses Ereignis freuen können.

Heute begehen wir also ein kleines Willkommensfest für unsere Glocken, keine feierliche Einholung, denn sie waren ja nicht wirklich weg, sondern sozusagen nur mal kurz in Quarantäne.

Noch 52 Tage dürfen wir warten und uns freuen, bis zu dem Tag an dem die Glocken wieder Am Sonnabendabend den Sonntag einläuten, am Sonntag zum Gottesdienst rufen. Dann werden sie uns wieder täglich einladen, den Tag mit Gott zu beginnen. Ihr Mittagsläuten will uns innehalten lassen, den Alltag zu unterbrechen und für den Frieden in der Welt zu beten. Das Abendgeläut der Glocken lädt uns dann wieder ein, das Tagewerk mit einem Dank aus unseren Händen zu legen.

Herzlichen Dank schon einmal an dieser Stelle, allen die unser Bauvorhaben bis hierher begleitet und unterstützt haben, den Planern, unserem Architekten, Herrn Jarsumbeck, der sich heute im verdienten Urlaub befindet, den Mitgliedern der AG Kirchendach, den Baufirmen und ihren Mitarbeiterin, den institutionellen Förderern und nicht zuletzt den über 100 uns namentlich bekannten oder ungenannt bleiben wollenden Spendern. Zum heutigen Tag liegen wird bei 28.195,13 € Spenden. Das ist fast das Dreifache von unserem Spendenziel. Aber die nicht vorhersehbare komplizierte Sanierung des durchrosteten Ringankers im Turm hat zu erhöhten Planungs- und Ausführungskosten speziell für dieses Bauteilgeführt.

Deshalb geht in diesen Tagen noch einmal die Bitte an alle, die sich mit der Graupaer Kirche verbunden fühlen, uns auf der Zielgerade mit einer Spende zu unterstützen. Wie im Gemeindebrief beschrieben, benötigen wir noch ca. 10.000 € Spenden, um zu einem ausgeglichenen Ergebnis ohne Defizit für die Kirchgemeinde zu kommen. Jede Spende hilft uns hier weiter.

Wir danken nicht nur alle den Genannten, die dieses Bauvorhaben begleitet und unterstützt haben. Wir danken zuletzt und in entscheidender Weise Gott, dass dieses Bauvorhaben bisher ohne Unfall und größere Komplikationen verlaufen ist, dass es Kräfte in unserer Gemeinde wach gerufen hat und das wir uns am Ergebnis dieses Bauvorhabens freuen dürfen.

Ich lade Sie ein, mit mir zu beten:

Gott, Herr unserer Kirche, wir danken dir für den bisherigen Verlauf dieses Bauvorhabens, dass er ohne Unfall oder größere Komplikationen geschehen ist.

Durch die Kraft deines Heiligen Geistes sammelt sich in dieser Kirche deine Gemeinde, wir gestärkt durch dein Wort, durch Taufe, Abendmahl und die Gemeinschaft miteinander.

Wir danken dir, dass das Dach dieser Kirche nicht nur Schutz vor Regen, Sturm und Wind bietet, sondern auch ein Dach für alle, die nach einer schützenden und stärkenden Kraft für ihr Leben suchen.

Wir danken dir, dass der vom Wetterhahn gekrönte Turm dieser Kirche unsere Blicke erhebt und hinlenkt zur deiner neuen Welt, die uns beflügelt, in unserem Alltag nach Frieden und Gerechtigkeit zu streben.

Wir bitten dich für alle, die unter Unfrieden, Gewalt und Bedrohung leben müssen und danken besonders an die Menschen in Afghanistan, die ein ungewissen Zukunft entgegengehen.

Unsere Glocken sollen bald wieder zum Gebet, zum Frieden und zur Versöhnung rufen. Begleite die weiteren Arbeiten und alle Beteiligten mit deinem Schutz und Segen. Amen.

Glockenhub

Die Glocken der Kirche Graupa

24. Juni 1909 Glockenweihe der im Bau befindlichen Graupaer Kirche.

Die drei Glocken goss Franz Schilling in Apolda. Drei Bronzeglocken:

„ Selig im Glauben“ 297 kg Durchmesser 80 cm,

„ Selig in Liebe“ 170 kg Durchmesser 67 cm, „

Selig in Hoffnung“ 87 kg Durchmesser 53 cm (fis“ + $3/16 = 747,8$ Hz).

Über die Qualität der kleinen Glocke entbrannte ein heftiger Streit zwischen Pfarrer Kretschmar und Franz Schilling. 1910 wurde eine neue Glocke geliefert.

Größere Stiftungen:

Altarbild;	Ev.- Luth. Landeskonsistorium Dresden
Altar;	Frau Klinger, Graupa
Kronleuchter;	Herr Kelch, Graupa
Glocken;	Herr und Frau Amtshauptmann von Nostitz, Pirna Herr Hauptmann Kleist, Dresden Sophie Gräfin von Holtzendorf, Dresden

1942 Die große und mittlere Glocke werden ausgebaut und zum Einschmelzen gebracht. Die kleine Glocke verblieb an ihrer Stelle.

Es wurde das Schlagwerk der Uhr außer Betrieb gesetzt.

Nach dem Krieg gab es umfangreichen Schriftverkehr zum Auffinden der ausgebauten Glocken. Ein Schreiben der Zinnwerke Wilhelmsburg vom 24.09.1946 bestätigt das Einschmelzen der Glocken entgeltig.

16. November 1956 Drei neue Stahlglocken (Hartguss) werden von der Firma Schilling und Lattermann aus Apolda gefertigt und nach Graupa geliefert.

09. Dezember 1956 Glockenweihe der drei neuen Stahlhartgussglocken.

Glocke „Glaube“ 250 kg Durchmesser 85 cm Ton d“

Glocke „Liebe“ 180 kg Durchmesser 75 cm Ton e“

Glocke „Hoffnung“ 120 kg Durchmesser 66 cm Ton fis“

Da es notwendig war die Glocke „Hoffnung“ größer als die Vorgängerin zu fertigen um den Ton fis“ in Stahl zu erreichen war ein Umbau des Glockenstuhles erforderlich. Die Glocken einschließlich Einbau Kosteten 2092,30 DM.

Weiterhin wurde eine Läuteanlage der Firma Friedrich R. Plagens, Bad Wilsnack (drei Läutemaschinen) eingebaut. Die Kosten betragen 3777,28 DM.

5. Februar 1957 Die letzte Bronzeglocke wird abtransportiert. Am 18. April 1957 wird diese Glocke an die Ev. Luth. Kirchgemeinde Crossen, Mulde verkauft. Erlös 609.- DM.

18. November 1986 Die elektrische Glockensteuerung für drei Glocken wird von FA Lothar Mallik, Osterweddingen geliefert und wurde eingebaut.